

Online Aquarium-Magazin

kostenlos und unabhängig!

Jul 2006

Themen der Ausgabe

Thema	Seite
Vorwort	2
Fischportrait: Nothobranchius kilomberoensis	3
Bauanleitung für eine Aquarien 3D-Rückwand	5
Ersatzstrom für die Aquaristik	7
Schlangentrilogie (Ergänzung)	9
Planarien Erfahrungsbericht	11
DGF Ausstellungsbericht 2006	12
Kurznachrichten / Presseinformationen	13
Bild des Monats/Themenvorschau	19
Postkartenaktion / Gewinnspiel	20
Termine	21

Dieses Magazin kann/darf ausgedruckt und kopiert werden, sofern Teile der Artikel ohne Verweis auf den Autor und diese Ausgabe nicht herauskopiert werden und nicht auf das Magazin aufmerksam gemacht wird. Es darf **kostenlos** auf Homepages gespeichert werden und **muss kostenlos**, privat und gewerblich, angeboten werden. Eine Weiterwendung der Texte/Bilder außerhalb des Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Autors.

Für die Artikel sind die Autoren verantwortlich.

Mediadaten und Schreibvorlagen auf www.aquariummagazin.de

Anzeige

Ihr eigenes ".de"

[30 MB freier Speicherplatz für Ihre Bilder, Musik, usw..](#)
[30 MB freier Speicherplatz in Ihrer POP3-Mailbox für Emails](#)

[3 ftp Zugänge](#)

[3 Subdomains](#)

[3 Cronjobs](#)

[3 Email-Forwarder](#)

[SMS-BENACHRICHTIGUNG auf Ihr Handy über eingegangene Emails \(!kostenpflichtig!\)](#)

[MAILFILTER gegen Spam und unbeliebte Versender](#)

[AUTORESPONDER, der Ihre Mails vorab beantwortet](#)

[FRONTPAGE EXTENSIONS aktiviert](#)

[Eigene CGI-SCRIPTS möglich](#)

[PHP, Perl, Python - aktiviert. WEBLOG / SHOP incl.](#)

[- kostenlose telefonische Hilfe bei der Einrichtung -](#)

[- kostenloser telefonischer / Email Support -](#)

===

3,- EUR*

(* , zzgl. MWSt, plus Setup&Denic-Gebühr.

Angebot ist zeitlich und in der Anzahl begrenzt – keine Erotik/illegale Inhalte,)

Klicken Sie hier: <http://rpkunde.karkus.de/whois.php> und prüfen Sie, ob Ihr Wunschname noch frei ist.

Impressum:

Dies ist die zehnte Ausgabe des Magazins.
Für den Satz verantwortlich:

Sebastian Karkus (Sebastian@Karkus.net)

Postfach 1274 , 54322 Konz, Tel.: 0173-9461311, Fax: 01212 – 5113 49 995

Für die Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Sollten irgendwelche Rechte verletzt worden sein, so bitte ich um eine Info, im Sinne einer außergerichtlichen Einigung. Der Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegelt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Artikel wird keine Verantwortung übernommen.

Vorwort: Ausgabe Juni 2006 „Online Aquarium Magazin“

Herzlich Willkommen zur zehnten Ausgabe des „Online Aquarium-Magazin“ im Juli 2006.

Sommerloch – eigentlich müssten wir diesem folgen und gar nichts oder nur *Zeitungsenten* oder „*Online-Magazine Quallen*“ veröffentlichen. Machen wir aber nicht, da noch Artikel vorliegen und die Ausgabe mit interessanten Inhalten gefüllt werden kann.

Heißt aber nicht, dass die nächsten voller Highlights werden – die Bereitschaft, alleine einen Bericht über eine eigene Ausstellung zu liefern.. ich müsste sie bei den Vereinen und Verbänden irgendwo zwischen der Bereitschaft für Neuaquarianer und der Aufgabe des Hobbys suchen. Schade – ich wünschte, sie könnten so großartig über ihre Veranstaltungen, wie über ihren Mitgliederschwund sprechen/schreiben. Die Thematik ist einen eigenen Artikel wert, da ich von Neulingen ausreichend Informationen und „Artikelstoff“ habe – ich wage aber zu bezweifeln, dass diese Problematik überhaupt gelesen (geschweige denn angesprochen) würde. Mögen sich also die „alten Hasen“ weiterhin zum gemütlichen Kaffee und Bier treffen, die Tür vor den Neulingen verschließen und „Mitgliederschwund“ beklagen. Prost! Es geht aber auch anders und, auch wenn es sich um keinen Verein (sondern lediglich ein Forum) handelt: siehe nächste Ausgabe.

Postkartenaktion: ich darf den Einsendern versichern, dass sie alle jetzt bereits zu den Gewinnern zählen. Gleichzeitig darf ich bereits jetzt ankündigen, dass die Verlosungen übernächsten Monat ausfallen werden, wenn keine weiteren Einsendungen erfolgen. Dies liegt nicht daran, dass nicht genug zum Verlosen da ist, sondern an fehlenden Teilnehmern. Auch eine interessante und unerwartete Erfahrung, die ich machen durfte. Wenn andere Medien ebenfalls eine solche „Teilnahme“ verzeichnen, so kann ich ein Teilnehmen an Kreuzworträtseln nur empfehlen..die Gewinnchance ist wirklich sehr hoch. Die paar Karten mit den jeweiligen Grüßen entschädigen jedoch ungemein – einen Dank von mir an dieser Stelle! In der letzten Ausgabe schrieb ich:

Auch eine Erfahrung, die ich machen musste.. wenn alles so bleibt, haben die Einsender schon gewonnen.

Recht hatte ich damit – leider!

Bewertung: Ich habe am Ende der letzten Ausgabe die Leser gebeten, die Ausgaben nach dem Download zu bewerten. Es ist ein Mausklick und die Autoren wissen, ob ihr Anteil am Magazin für den Leser interessant ist. Immerhin: rund **2%** (zwei) der Leser machen sich die Mühe. Hiermit sei auch die Kritik an der Postkartenaktion beantwortet: auch durch eine kostenlose Teilnahme online darf man keine Mitarbeit seitens der Leser erwarten. Ebenfalls eine Erfahrung, mit der ich und die Autoren leben müssen.

Info bei Neuausgaben: Emails zeigen, dass viele Leser über eine neue Ausgabe informiert werden möchten. Dies ist bereits jetzt der Fall: auf www.aquariummagazin.de können Sie sich registrieren. Die „registrierten User“ können (noch) nicht viel mehr sehen oder downloaden- sie werden nur einen Tag vor dem offiziellen Erscheinungsdatum auf neue Ausgaben/Videos aufmerksam gemacht – mehr nicht. Nutzen Sie bitte eine der sog. Wegwerfadressen: alle registrierten User können die anderen Userdaten einsehen (vergleichbar mit einem Forum). Alternativ: schauen Sie zum Ersten des Monats auf die Homepage und laden das Magazin erst dann.

Neue Ecke, die sich noch bewähren muss: kurze News. Hier werden Neuigkeiten vorgestellt, die die Leser gelesen haben und es wert sind, weitergegeben zu werden. Ebenfalls in dieser Ecke: die Presseinformationen der Unternehmen, welche uns solche zusenden und an einer Verbreitung ihrer Neuigkeiten interessiert sind. Ich veröffentliche diese ohne Anspruch auf Korrektheit und ohne Gewähr, sofern sie sich mit dem Thema der Aquaristik beschäftigen.

Für die nächste Ausgabe würde ich mich über Zusendungen freuen, wie die Leser das Temperaturproblem in ihren Aquarien lösen. Einen möglichen Ansatz zum Selbstbau werde ich vorstellen – Alternativen wären interessant

Ich freue mich nun, Ihnen nachfolgend die Juli-Ausgabe des Magazins zu präsentieren und freue mich über jede Zusendung Ihres Wissens und/oder Kommentare zu den Ausgaben. Die Ausgaben weiterhin kostenlos auf: www.aquariummagazin.de.



Herzlichste Grüße

Sebastian Karkus

Fischportrait: *Nothobranchius kilomberoensis*

***Nothobranchius kilomberoensis*, WILDEKAMP, WATERS, SAINTHOUSE, 2002**

Kilombero- oder Ifakara-Prachtgrundkärpfling



Erstbeschreibung: Wildekamp, R.H., B.R. Watters and I.F.N. Sainthouse. 2002.

Ersteinführung: vermutlich 1995

Herkunft: Tanzania, Kilombero River

Größe: Die Männchen erreichen ca. 5-6 Zentimeter Länge; die Weibchen bleiben geringfügig kleiner.

Zeitigungsdauer: ca. 3 Monate

Temperatur: 22-25°C

Nothobranchius kilomberoensis zählt mit zu den farbenprächtigsten Prachtgrundkärpflingen und ist auch einer meiner Favoriten. Obwohl er noch nicht so lange bekannt ist hat er sich im Hobby schon fest etabliert. Die Fische erreichen bei guter Pflege durchaus ein Alter von über einem Jahr. Von der Körperform sind sie lang gestreckter als die meisten anderen Arten und erinnern so etwas an Vertreter der Gattung *Aphyosemion*. Die Weibchen dieser Art zeigen eine dunkelbraune Musterung.

Ich bekam *Nothobranchius kilomberoensis* „TAN 95/4“ per Torfansatz im Mai 2002 von Alexander Dorn. Seit dem halte ich diese wunderschönen Fische. Größere Probleme hatte ich bisher nicht, jedoch sind meine Schlupfraten bedeutend geringer als die von anderen *Nothobranchius* Arten (*korthausae*, *palmqvisti*, *rachovii*). Das Geschlechterverhältnis ist bei meinen Nachzuchten etwas weibchenlastig.

Für die Haltung eignen sich Artbecken ab 25l, die entweder ohne Bodengrund, oder mit Sand als Bodengrund versehen werden können.

Eine zusätzliche Bepflanzung ist zu empfehlen. Hierzu eignet sich vor allem Javafarn.

Die Wassertemperatur sollte zwischen 22-25 °C betragen. Auf dem Speisezettel der Tiere steht Lebendfutter an erster Stelle; Mückenlarven, Wasserflöhe und Wurmfutter werden am liebsten gefressen. Natürlich nehmen die Fische auch Frostfutter. Bei dieser Art muss vor allem auf eine gute Fütterung und gute Wasserqualität geachtet werden da die Tiere sonst schnell abmagern.

Zum Abbläichen (falls dies nicht im Artbecken erfolgen soll) bringt man ein Männchen mit ein bis drei Weibchen in ein 12l-Becken. Beim einwöchigen Kurzansatz ist es nicht nötig, das Wasser zu durchlüften, hingegen sollte man nicht darauf verzichten, den Fischen auch im Ansatz Lebendfutter zu geben.

Als Laichsubstrat verwendet man Torf oder Kokoserde, die ca. 2 cm hoch direkt ins Becken (ohne Bodengrund) oder in einer Plastikschaale eingebracht wird. Die Fische laichen nach *Nothobranchius*-Manier auf dem Substrat, wobei das Männchen mit Rücken- und Afterflosse die Partnerin umfasst. Trennen sich die Tiere wieder, werden die Laichkörner durch die Flossenbewegungen in den Torf geschleudert.

Nach zirka einer Woche nimmt man den Torf aus dem Becken und drückt ihn vorsichtig aus. Anschließend wird er auf einer dicken Lage Zeitungspapier leicht angetrocknet, dann für etwa 3 Monate bei 20-30°C gelagert und nach dieser Zeit mit Frischwasser aufgegossen. Temperatur und Feuchtigkeitsgrad beeinflussen die Entwicklung, Temperaturschwankungen (Tag/Nacht) sind durchaus erwünscht.

Zum Aufguss sind ein großflächiges Gefäß und ein niedriger Wasserstand zu empfehlen.

Ich gebe den Torf in ein Plastikbecken und fülle dann Wasser auf, Wasserstand ca. 5 cm. Schlüpfen Fische dann gebe ich gleich wenige frisch geschlüpfte *Artemia* zu. Nach ca. 2-3 Tagen kommen die Jungen in ein anderes Becken mit ein paar Pflanzen und Schnecken. Dort erhöhe ich den Wasserstand mit abgestandenem Wasser. Eine große Spritze ist sehr hilfreich zum Absaugen der Fische und zum *Artemia* füttern. Nach ca. einer Woche kommen sie dann in ein 12l Aufzuchtbecken wo sie bis zur Geschlechtsreife bleiben.

Bei der Aufzucht wirken sich eine gute Wasserqualität, Pflanzen und Schnecken im Becken äußerst positiv aus.

Nach etwa 5-6 Wochen erkennt man die ersten Männchen, zwei Wochen später sind die Fische bereits geschlechtsreif.

Schlüpfen beim Aufguss keine oder nur wenige Fische so kann man den Torf nach 2-3 Tagen wieder antrocknen und nach einem Monat noch einmal aufgießen.

Nothobranchius machen Arbeit! Man muss ständig Torfansätze machen, aufgießen, füttern und Wasser wechseln. Belohnt wird man dafür durch farblich ansprechende Fische die in ihrem Lebenszyklus schon etwas Besonderes sind.

Zusammenfassend kann ich sagen dass N. kilomberoensis ein sehr empfehlenswerter Fisch ist.

Dies habe ich bei www.nothobranchius.de gefunden:

Bei verschiedenen Arten aber auch von Ansatz zu Ansatz unterschiedlich, kommt es häufig zu einer ungleichen Verteilung der Geschlechter.

In extremen Fällen sind nur ein oder zwei Individuen eines Geschlechts vorhanden. Der größere Teil ist vom anderen Geschlecht... Abhilfe kann nach BECH wie folgt geschaffen werden:

- Ansätze über etwa vier Wochen machen. Dabei gleichaltrige Zuchttiere verwenden.

- Kurzansätze eines Weibchens mit unterschiedlichen Männchen. Die Männchen immer nur einzeln zum Weibchen setzen und dann untereinander austauschen.

- Ansätze von mehreren Trios

- Konstante Temperaturen (22°-25°C) bei der Aufzucht sollen mehr Weibchen, schwankende Temperaturen mehr Männchen hervorbringen.

Quelle: Bech, R. (1989): Eierlegende Zahnkarpfen. Neumann Verlag, Leipzig: S.23f

Varianten/Fundorte:

Zur Zeit gibt es neben dem Tan 95/4 noch die Stämme TZL 46-01 "Singelele" und TAN 00/14 "Minepa". Im Hobby ist aber meist "TAN 95/4" zu finden.

Anmerkung:

Im Aqua Log "Killifishes of the World - Old World Killis II" wird Nothobranchius kilomberoensis auf S. 83 als N. spec. "Ifakara" abgebildet.

Literatur:

Internetseiten von Marc Bellmans Seegers, L. (1997): Killifishes of the World - Old World Killis II. ACS Verlag, Mörfelden-Walldorf



Verfasser:

Thomas Friedrich, 2005
<http://www.aqua-explore.de>

Bauanleitung für eine Aquarien 3D-Rückwand

Bauanleitung für eine Aquarien 3D Rückwand

Kurzübersicht

Technik: Styroporplatte(n) mit Zement beschichtet
Gesamtkosten: ca. 30 €

Zeitaufwand: ca. 6 Stunden (über ca. 10 Tage)

Größe: 110 x 100 cm

Materialien: 10 Styroporplatten (Stärke: 3 cm)
1 Dose Styroporkleber
25 kg Portland-Zement
(der ganz billige aus dem Baumarkt)
Abtönfarbe für Wandanstriche
(ocker, rotbraun, grün, schwarz)
Aquariensilikon

Werkzeug: Heißluftpistole
scharfes Messer
Pinsel 10 cm, 3 cm
Gummihandschuhe

Alles fing damit an, dass wir günstig an ein Aquarium mit etwas sonderbaren Massen (110 x 40 x 85 cm = 374 l) gekommen sind. Dieses Becken sollte mit klein bleibenden Arten aus dem Tanganjikasee besetzt werden:

Schnell wurde uns klar, dass ein Aufbau bis zur Wasseroberfläche gebraucht wurde, damit die Fische auch das ganze Becken nutzen. Ein normaler Steinaufbau wäre bei der benötigten Höhe und der geringen Tiefe aber nur schwer realisierbar gewesen - also musste die Rückwand diese Aufgabe mit übernehmen.

Als Erstes habe ich die Styroporplatten so mit dem Styroporkleber verklebt, dass ein 15cm dicker Block entsteht, wobei ich an der linken Seite mit jeder Platte etwas kürzer geworden bin, um eine Schräge zu bekommen. Das ganze wurde dann zum trocknen mit einem (nicht mehr ganz vollen ;-)) Bierkasten beschwert und 2 Tage liegen gelassen.

Dann habe ich mit der Heißluftpistole Löcher, Rillen und Mulden in den Styroporklotz geschmolzen. Dabei musste ich leider feststellen, dass der Kleber in der Mitte noch immer nicht trocken war. Ich habe also die auseinander fallenden Teile danach mit Aquariensilikon zusammengeklebt

Als das Silicon trocken war (am nächsten Tag), kurz vor dem ersten Verputzen:

Der Zement wird wie auf der Verpackung beschrieben angerührt. Es lohnt sich, dies in einem Gummieimer zu tun. Man kann die Zementreste dann einfach, nach dem Erhärten, mit einem Hammer heraus schlagen (Plastikeimer zerbrechen dabei).

Dann Gummihandschuhe anziehen (wichtig!!!) und den Zement dünn auf der Rückwand verteilen

Zementreste im Eimer trocknen lassen, von den Handschuhen gründlich abspülen.



Am nächsten Tag wurde die zweite Lage Mörtel aufgetragen.



Wiederum zwei Tage später haben wir dann die letzten 2 Kilo Zement mit verschiedenen Resten Abtönfarbe zu einer "Mörtelmilch" verrührt. Diese wurde dann mit breiten Pinseln bunt gemischt auf der Rückwand verteilt.



Zwei Tage darauf wurde die fertige Rückwand ins Aquarium gewuchtet und mit Silikon festgeklebt. Als ich dann ein paar Tage später Wasser ins Becken laufen ließ, machte sich recht eindrucksvoll der hohe Auftrieb der etwa 30kg schweren Rückwand bemerkbar: Mit lauten Krachen löste sich die Verklebung und die Rückwand schwamm auf.

Ich habe dann beschlossen, der Einfachheit halber, das Regal über dem Aquarium nach unten zu versetzen und dadurch die Rückwand fest zu klemmen.

Sehr wichtig ist es am Anfang den pH-Wert im Auge zu behalten. Nach 5 Tagen war er bis auf über 11 geklettert (zum Glück waren noch keine Fische im Becken), hat sich inzwischen aber bei 8,5 stabilisiert.

Und so sieht das Ganze fertig aus :-)



Etwas später ist mir dann aufgefallen, dass es ja schön gewesen wäre die Schläuche und den Heizer in der Rückwand verschwinden zu lassen. Beim nächsten mal werde ich wohl auch daran denken ;-)

Autor:
Jan Siers
Schnedermannstr. 112
26721 Emden

und
<http://www.malawipoint.de/forum/portal.php>

Ersatzstrom für die Aquaristik

Ersatz-Strom für die Aquaristik

Jeder Stromversorger behauptet, dass seine Stromversorgung sicher sei und qualitativ hochwertig. Aber ist das tatsächlich so?

Schneechaos im November 2005 im Münsterland, Explosion im Umspannwerk Mainova in Frankfurt im November 2004 oder der Tornado in Hamburg mit der Folge dass etliche Stadtviertel stundenlang stromlos waren. Kein Licht, Telefon, Heizung usw. und natürlich auch kein Strom für lebenswichtige Lebenserhaltungssysteme im Hobbybereich!

Laut Statistik waren vormals durchschnittlich 15 Minuten pro Jahr ein Kunde stromlos – die Ausfallquote 2004 gibt bereits 23 Minuten an und die Ausfallquote 2005 ist noch nicht bekannt gemacht worden.

Woran liegt es? Gewarnt wurde davor bereits seit Jahren!

Im Zuge der Liberalisierung der Energiewirtschaft wurde reichlich Personal „abgebaut“, wie es so schön Neudeutsch heißt. Aber auch die Investitionen in das bestehende Stromnetz gingen von 3 Mrd. Euro jährlich in den 90er Jahren auf 2 Mrd. Euro zurück. Das Ergebnis ist, dass notwendige Investitionen in die Stromversorgung aufgeschoben werden, bis es zum „Knall“ kommt und dann in Notfalleinsätzen das Schlimmste repariert werden muss.

Wie brisant die Situation tatsächlich ist, zeigt eine Angabe der ZVEI, dem Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie, nachdem über die Hälfte der installierten Transformatoren im Hoch- und Höchstspannungsnetz bereits seit 35 Jahren und länger in Betrieb seien.

Was bedeutet das aber für die Aquaristik? Sollte man angesichts dieser Tatsachen vorsorgen? Welche Möglichkeiten gibt es?

Im Grunde genommen sind drei Varianten der Stromversorgung denkbar.

1. Das Notstromaggregat

Kleine Notstromaggregate mit Diesel- oder Benzinmotor haben mit Abmessungen von ca. 50x50x50 cm recht wenig Platzbedarf, müssen aber meist manuell gestartet werden.

Eine Schaltung für Selbstanlauf bei Stromausfall ist elektrotechnisch durchaus möglich. Der Nachteil sind die Abgase und möglicherweise die Geräuschbelästigungen.

2. Die USV (Unterbrechungsfreie Stromversorgung)

Eine USV ist im Grunde genommen ein Bauteil, welches die Eingangsspannung und die Ausgangsspannung voneinander trennt und verschiedene Quellen der Eingangsspannung verarbeiten kann, ohne dass die Ausgangsspannung davon beeinflusst wird.

Also kann eine USV entweder durch den normalen Strom versorgt werden oder bei Stromausfall auf Batterieversorgung umschaltet.

Dies geschieht dann unterbrechungsfrei und ist selbst für Computer nicht problematisch. Größere USV-Anlagen funktionieren mit dem Motor-Generator-Prinzip, indem im Normalfall der Strombetriebebene Motor den Generator zur Stromerzeugung antreibt und bei Netzausfall der der Generator durch die Batterien mit der vollen (Gleichstrom-)Netzspannung versorgt wird.

3. Batteriebetrieb

Über ein Ladegerät werden die Pufferbatterien ständig auf volle Leistung gehalten und die elektrischen Geräte sind auf die Batteriespannung (meist 12 Volt) abgestimmt.

Diese Lösung ist nicht unbedingt günstig, da die Batterien ständig auf hohem Niveau gehalten werden und ihre Ladung nicht vollständig loswerden können. Dadurch entsteht ein Memory-Effekt, der verhindert, dass die Batterien auch ihre volle Leistung abgeben können und sie nur bis zu einem bestimmten Level ihre Leistung abgeben können.

Aber ist eine Notstromversorgung für Aquarien tatsächlich notwendig? Wofür?

- Licht: Nicht wirklich, da viele Aquarienbewohner und auch Pflanzen in Gewässern vorkommen, in denen es durchaus mal ein paar Tage zappenduster ist. Besonders in Regenzeiten.
- Heizung: Bei einem Stromausfall sinkt die Wassertemperatur nicht sprunghaft nach unten, sondern durch die Pufferwirkung der Wassermasse sinkt die Temperatur nur langsam auf die Zimmertemperatur. Und die ist meistens noch um einiges höher, wie die Nachttemperaturen in den Ursprungsländern unserer Aquarienfinglinge.

- Filter: Das ist schon ein wichtiges Thema und mit einem „gekippten“ Filter ist nicht zu spaßen! Nur welche Zeiträume sind dort anzunehmen?

3 bis 4 Stunden werden die Bakterienflora nicht komplett dezimieren und ein anschließender ordentlicher Wasserwechsel wieder das System in Gang bringen. Ein längerer Stromausfall sollte besser mit entsprechenden Maßnahmen gepuffert werden.

Aber wie kann man einen Filter bei Stromausfall retten?

Zunächst einmal sollte man überlegen, was denn die Filterbakterien am Leben erhält – es ist der Durchfluss oder Strömung durch das Filtermedium.

Also muss diese durch Ersatzmaßnahmen kompensiert werden.

Tja, und da kommen die verschiedenen Filtermöglichkeiten ins Spiel! Ich versuche mal einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten zu geben:

- Luft- oder Motorbetriebene Innenfilter:

Die Filtermedien sind im Aquarienwasser, eine Strömung ist zwar nicht vorhanden, aber das gewohnte Bakterien-Umfeld bleibt erhalten. Also für den Erhalt der Filterbakterien eher unproblematisch. Selbst bei längerem Stromausfall wird ein ausgiebiger Wasserwechsel genügen, um die abgestorbenen Bakterien zu entfernen.

- Hamburger Mattenfilter: Es gilt das Gleiche wie oben genannt. Zur Sicherheit würde ich den Mulm hinter der Matte absaugen.

- Außenfilter: Problematisch, da die Bakterien ohne Zuführung von Frischwasser im gefilterten Dreck verbleiben. Nach einem Stromausfall und dem Wiederauflaufen eines Außenfilters würden der gesamte „unverarbeitete“ Mulm und die abgestorbenen Filterbakterien wieder ins Aquarium gelangen und damit das Aquarium samt seinen Insassen vergiften! Dafür wäre eine Notstromversorgung durchaus sinnvoll. Allerdings würde eine Reinigung des Außenfilters auch den Zweck erfüllen.

Welche Maßnahme man nun wählen wird, ist jedem selbst überlassen.

In meiner, nun schon gut 30-jähriger Aquarienpraxis ist nur selten ein Stromausfall passiert, der länger als eine Stunde dauerte und Verluste hatte ich bisher noch nicht.

Aber zumindest in meiner Anfangszeit waren ja auch die Hochspannungstransformatoren noch fast neu . . .

Autor:

Bernd Poßbeckert

b.posseckert@aquariummagazin.de

Ergänzung/Anmerkung von Sebastian Karkus:

Wir versuchen diese Thematik, ein Interesse vorausgesetzt, weiter und eingehender zu beschreiben. Praxistest, in wie weit eine USV für den Aquarienbetrieb möglich ist, würde (auch hier wieder ein Interesse vorausgesetzt) in den kommenden Ausgaben vorgestellt werden.

Sollte dieses Thema für die Leser von großem Interesse sein, so bitte ich um eine kurze Mitteilung hierüber. In dem Fall würde ich Hersteller der UVS-Anlagen kontaktieren, als auch Wissen in Erfahrung bringen, in welchen Zeiträumen wie viel Prozent der Filterbakterien sterben, so dass ein Stromausfall zur Gefahr für den Besatz werden könnte.

Sollten Sie eine eigene Lösung für dieses Problem bereits haben, so bitte ich um eine Kontaktaufnahme mit der Redaktion des Magazins.

Wer in der Region Trier wohnt, weiß um eine solche Lösung zu schätzen, wenn man die vergangenen Stromstörungen in Betracht zieht.

Sebastian Karkus

Sebastian@Karkus.net

Schlangentrilogie: Ergänzung

Aufgrund der hohen Nachfrage hier noch ein vierter Beitrag über die Haltung von Schlangen. Im Übrigen mache ich gar keine so großen Unterschiede bei den Themen, da ich mit den Paludarien (min. 1/6 der Grundfläche = Wasser) einen fließenden Übergang sehe. Meine Schlangen, die es ausgesprochen trocken mögen, liegen auch schon mal vor der Häutung einige Tage zum Anweichen im Wasserbecken.



Wie man hier auch gut sehen kann, bevorzuge ich Naturprodukte in meinen Terrarien. Sie bergen einige Gefahren was die Parasiten/Eiablage angeht, haben aber andererseits einen großen Vorteil bezüglich Flüssigkeitsaufnahme. Holzschalen eignen sich vortrefflich als Häuschen. Bei Tieren die eine hohe Luftfeuchte brauchen, kommt man aber i. d. R. an Plastik nicht vorbei.



Ab und zu kommt es auch mal vor, dass ein Räucherspan mitgeschluckt wird, diese werden aber ebenso wieder ausgeschieden. Wer dem entgehen möchte, kann je eine Futterbox einrichten, die er mit Zeitungspapier auslegt. Immer gut reinigen nach JEDER Fütterung (Parasitenverschleppung oder -begünstigung). Da sind wir auch schon bei einem leidigen Thema, welches einen Schlangenliebhaber schnell erwischen kann:



Manchmal erkennt man Parasiten erst an der Verfärbung durch die Ausscheidungen dieser. Dann ist bei mir Quarantäne angesagt. Mein kleines Parasitenprogramm...



Blattanex- Strips kleingeschnitten und mit doppelseitigem Klebeband in einem Tiegel fixiert, sodass die neugierige Schlange nicht mit der Zunge drankommt (auch wenn er mal umfällt), mit einer heißen Nadel den Deckel gelöchert.

14 Tage (tötet auch die Gelege der Parasiten) im Terrarium tötet alle mir bekannten, externen „Paras“. Für harte Fälle gibt es auch einen *Blattanex*- Spray, zur Grunddesinfektion, dann Späne raus, Terrarium desinfizieren, mit Zeitung auslegen und nur kurzzeitig Wasserschälchen einstellen.

Diese Desserttiegelchen bekomme ich im Metzgereigroßhandel, wie übrigens die Räucherspäne (15 kg/ca. 7,- €) auch.

Flüssigkeiten die eine Gefahr für die Schlangen bieten, wie etwa ein Saunaaufguss (keine Experimente bitte), töten ganz gut die Milben, welche schwer zu erkennen sind, da sie Löcher in die Haut fressen. Dafür habe ich mir eine Uhrmacherlupe beim Optiker gekauft (ca. 7,- €).

Wenn ich unspezifische Stuhlscheiungen feststelle, spritze ich ein Mittel (Wurmkur für Menschen, „gewichtsmäßig“ umdosiert) in das bereits geschlagene und zur Hälfte verschlungene Beutetier.

Zur Herbst-/ Winterzeit haben Schlangen, die eine Winterruhe halten, fast immer seltsame Stuhlformen und gehen auch schlecht an das Futter. Also bitte nicht einfach rein damit! Generell habe ich die Erfahrung gemacht, wenn man in einem seriösen Laden die Futtertiere kauft, sind sie oft etwas teurer (ca. halber Verkaufspreis, als ein Kuscheltier), aber man schleppt sich wesentlich seltener etwas ein.

Natürlich hat fast jede Schlange nach einem ordentlichen Happen auch ein verständliches Bedürfnis, einen großen Schluck nachzutrinken.

Von pumpenangetriebenen Wasserarealen rate ich ab, manche Schlangen und auch andere Reptilien nehmen die Schwingungen der Pumpe wahr und stehen damit latent unter Stress (kann deutlich die

Lebenserwartung verkürzen).

In den Filtern der Anlagen, auch wenn die Schlangen nicht ihre Exkremente im Becken absetzen, sammeln sich schnell Pilze o. ä.

Abschließend noch eines: die Schlangen, welche Nagetiere fressen, kann man nicht dauerhaft mit einem Stück rohem Fleischstreifen vom Metzger füttern! Oder auch bei Fischfressern mit einem schönen Filetstück...

Schlangen sind so spezialisiert, dass sie alles brauchen vom Beutetier:

- Haut (Kollagen)
- Knochen/ Knorpel (Kalzium)
- Mageninhalt (Ballaststoffe, Vitamine)

Was unter anderem der Grund ist, warum ein Jäger keinen Jäger frisst (ausgenommen Aas)! Die Ganzheitlichkeit gilt gleichermaßen für Fisch, nur unterscheiden wir noch zusätzlich unter Salz- und Süßwasserfisch.

Autor:
Günter Schulz
nonnes@gmx.de



Planarien: Erfahrungsbericht

Nachdem ich in dem Aquaforum von Wolfgang Garscha den Inhalt des Aquaristik-Online-Magazins von April gefunden habe, musste ich doch mal die Seite besuchen. Dort fand ich dann auch den Bericht über die Vernichtung von Planarien mittels Knoblauch.

Da ich mir in meinem Aquarium eine kleine Art von Planarien eingeschleppt hatte, die etwa 1 cm lang und sehr dünn waren, hat mich dieser Bericht besonders interessiert. In meinem Aquarium leben Garnelen, Dornaugen, *Pecoltia vittata*, Apfel-, Turmdeckel- und Posthornschncken.

Nach dem ich den Bericht gelesen habe, bin ich sofort losgezogen und habe mir Knoblauchzehen besorgt, die ich dann auch direkt angewendet habe. Am Anfang habe ich ca. 70 dieser kleinen Planarien an meinen Scheiben gesehen.

Für mein 240 Liter Aquarium habe ich 20 große Knoblauchzehen geviertelt und im ganzen Aquarium verteilt. Da ich einen starken Pflanzenwuchs habe und die Strömung des Filters dadurch etwas gemindert ist, habe ich noch 3 der Knoblauchzehen in ein Netz direkt vor den Ausströmer gehängt. Da ich einen Eheim-Vorfilter habe, und sicher gehen wollte, daß auch im Filter keines der Würmchen überlebt, habe ich dort auch 2 geviertelte Zehen hingelegt.

Nach der ersten Stunde habe ich dann ins Aquarium geschaut und konnte feststellen, dass die Planarien ein eindeutiges Fluchtverhalten weg vom Knoblauch zeigten. Das Wasser verströmte schon den Geruch von Knoblauch. Ich beobachte die Garnelen, Fische und Schnecken in meinem Aquarium sehr genau und schaute ca. alle 10 Minuten in das Aquarium, um im Notfall sofort eingreifen zu können. . Meine großen Apfelschnecken habe ich erstmal rausgenommen und in einem Eimer einquartiert. Meine Fische und Garnelen haben sich erstmal neugierig an den Knoblauch rangetastet, haben ihn aber verschmäht. Später sah ich die kleine Apfelschnecken und einige meiner Posthornschncken auf dem Knoblauch rumturnen. Aber sie haben diesen wieder verlassen, ohne ein Stück zu fressen.

Nach 2 Stunden stellte ich fest, dass von diesen Planarien kaum noch welche an den Scheiben hingen. Ich fand noch 5 Stück. Dafür schwebten sie jetzt leblos im Wasser. Leider schwebten dort aber auch noch reichlich lebenden Planarien rum. Das Wasser stank nun extrem nach Knoblauch, ich danke dem Erfinder der Abdeckung, da sich so der Geruch nicht im Wohnraum verteilte.

Nach weiteren Stunden waren leider immer noch reichlich Planarien am leben. Ich fischte den Knoblauch ab und presste ihn. Danach verteilte ich den gepressten Knoblauch in den Ecken des Aquariums.

Offensichtlich mochten die Planarien die Intensität des Knoblauchs dann gar nicht. Nach einer weiteren Stunde fand ich keine lebende Planarie mehr in meinem Aquarium.

Anschließend saugte ich den Knoblauch ab und habe ich einen Wasserwechsel von 2/3 gemacht. Der Knoblauchgestank war kaum auszuhalten. Selbst nach diesem großen Wasserwechsel, hatte das Aroma kaum nachgelassen.

Am nächsten Tag machte ich noch einmal einen großen Wasserwechsel. Endlich war der Geruch nur noch ganz dezent, wenn man das Wort dezent überhaupt bei Knoblauch benutzen kann.

Nach 3 Tagen war kein bisschen mehr von dem Knoblauchgeruch im Aquarium. Da ich sehr viel Wasser gewechselt hatte und die biologischen Verhältnisse in dem Aquarium nicht ganz durcheinander bringen wollte, habe ich den Filter erst nach 2 Wochen gereinigt, was auch kein Problem gemacht hat.

Mein Fazit: Die Anwendung von Knoblauch hat mir die Möglichkeit gegeben mit günstigen Mitteln, ohne Chemieeinsatz und ohne Schädigung meines Fisch- und Pflanzenbesatzes, die Plagegeister los zu werden.

Ich danke den Autoren dieses Berichtes, dass sie Ihr Wissen mit anderen Aquarianern teilen.

Tobias Berger, Köln.
tmasterix@t-online.de

Anmerkung von Sebastian Karkus:

Leider sind die Planarien in meinen Becken nach dem letzten Artikel wieder aufgetaucht. Ich werde versuchen, mehr über diese Plagegeister zu erfahren und die „Knoblauchkur“ zu präzisieren. Die Kur scheint zu wirken und ich bin mir nicht sicher, ob ich nicht die Nachkommen nun im heimischen Becken sehe. Ich würde mich freuen, wenn weitere Leser mir ihre Erfahrungen mit der „Knoblauchkur“ übersenden würden. Wir können die Behandlung dann ggf. präzisieren und, die Erfahrung der Leser vorausgesetzt, genauer beschreiben.

Sebastian Karkus
Sebastian@Karkus.net

DGF Ausstellungsbericht 2006

DGF Ausstellungsbericht 2006

Es begann wie immer mit viel Arbeit und endete auch so. Wir haben uns erlaubt, den Ablauf einer Ausstellung im Internet bildlich darzustellen. Es soll eine Information für Mitglieder und Freunde sein, die noch nie Gelegenheit hatten eine Ausstellung zu besuchen haben oder „verhindert“ waren zu helfen.

Die gemeldeten 166 Sätze wurden überschritten, sodass wir auf 183 + 9 Weibchen - Sätzen kamen. Der Löwenanteil wurde immer von den Triangelschwänzen mit fast 50% beansprucht, gefolgt von den Doppelschwertern und Spaten und Rundschwänzen.

Als einen großen Erfolg für die Guppyzucht möchte ich die Beteiligung von 11 Standardformen bezeichnen. Es fehlten nur die Fahنشwänze. Überhaupt zeigte die Ausstellung gute qualitative gleich bleibende Fische aber kaum Neues. Es war alles schon einmal da.

Es gab viel ½ schwarz mit Zusatzfarbe, snakeskin/filigran, moskauer, neon, wiener Smaragd, einfarbige und mehrfarbige, eben die großen Farbpalette die die Guppyzucht zu dem macht, was es ist - ein wunderbares Hobby.

Wir hatten die Ausstellung nach dem alten Schema aufgebaut, 4 Becken pro Kiste und nur in der letzten Kiste mussten wir, aus Platzgründen, auf die rationellen Methoden umsteigen und 6 Becken in die Kiste stellen.

Der Besuch begann am Sonnabend recht gut und begann mit der Verleihung mit der VDA-Ehrenplakette zum 50. Jubiläum der DGF durch die Bezirksvorsitzende des Bezirks 01 Heidemarie Schreiber, ein Jahr danach außerdem überreichte sie uns noch eine Urkunde für das 3. schönste Becken auf der „Heim, Tier und Pflanze“.

Nach dem allgemeine Dankeschön und dem besonderen Dank an die 5 Punktrichter und den fleißigen Helfern verteilte der Ausstellungsleiter Günter Tischmann Preise und Urkunde an die anwesenden Aussteller bzw. Vereinsvertreter.

Der Sonntag war sehr gut besucht, besonders wegen der Versteigerung gegen Ende der Ausstellung.

Nach der Ausgabe der Fische begann der Abbau. mit dem Herausfangen der Fische, dem Wasserablassen, Verkleidung lösen und - und - und bis alles zum Abtransport bereitstand.

Mit dem Hausverwalter wurde noch der neue Termin für die nächste Ausstellung festgelegt und gleich beim JKGH angemeldet- er lautet:

28.+29. April 2007

und der alten Adresse im Fontane-Haus, Wilhelmsruher Damm 142c, 13439 Berlin.



Horst Schimmelpfennig
<http://www.dgf-guppy.de/>

Kurznachrichten & Presseinformationen

Internetkuriositäten

Kennen Sie einen Octophanten?



Oder den echten Zebra-Wels?



Es gibt im Internet wohl nichts, was es nicht gibt. Auf der Seite www.worth1000.com findet man wirklich genial gemachte Fotomontagen aus allen Lebensbereichen. Die oben abgebildeten Fotos sind in der Galerie unter der Rubrik „Surf and Turf“ zu finden. Aber Vorsicht, diese Internetseite macht süchtig! Prädikat: Sehenswert!

BP

Deutsche Trivialnamen

Sind erfundene Trivialnamen für Fische, die eigentlich nur was für Spezialisten sind, sinnvoll? Oder ist der wissenschaftliche Name ausreichend?

Hintergrund für diese Fragen ist eine aktuelle Diskussion in einem überregionalen Verein, der sich mit einer bestimmten Fischfamilie beschäftigt.

Dem Argument, dass bei den öffentlichen Veranstaltungen Neueinsteiger und Gäste nicht wissen, von welchen Tieren die Rede ist und besonders bei den Versteigerungen daher auch nicht mitbieten könnten, steht das Argument gegenüber, dass man sich doch bitte schön vorher über Fische informieren sollte, die man kaufen möchte und dazu gehört nun mal auch der richtige wissenschaftliche Name.

Weitere Argumente Pro und Contra sind auch noch im Gespräch. Etwa den leichten Wiedererkennungswert von Arten beim Händler und im Verein oder die Bedenken der leichten Verwechselung gerade bei ähnlichen Arten, die häufig mit nahezu gleichen Trivialnamen bedacht wurden.

Die Diskussion in diesem Verein ist noch offen und wird im nächsten Vereinsmagazin weiter geführt.

Wie ist Ihre Meinung dazu?

BP

Aquaristik zum Schmunzeln

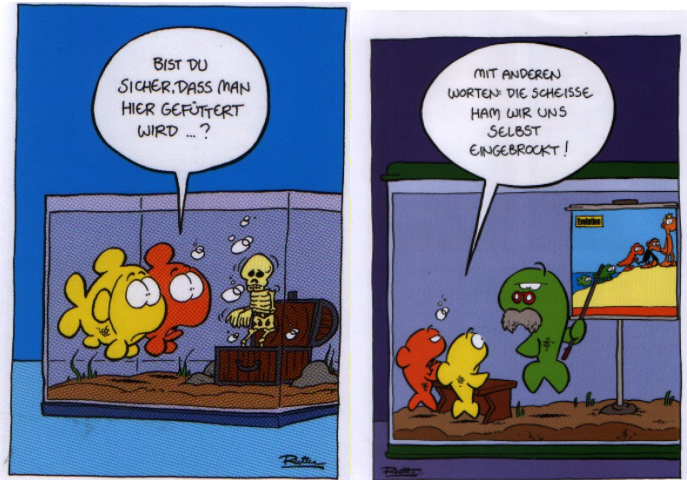
Frisch auf dem Büchermarkt:



Ralph Ruthe ist Autor, Musiker und Cartoonist. U.a. textet er für Käpt'n Blaubär und gehört zu den Künstlern des MAD-Magazines.

Nach den sehr erfolgreichen Cartoon-Bänden „Shit happens!“ nimmt er sich mit „Flossen – praktisch grätenfrei“ den Fischen im Aquarium an.

Ihre Wünsche, Vorstellungen und auch Eigenheiten zeigt er in treffenden Zeichnungen, die durchaus mitunter auch ernsthafte Hintergründe haben. Wie z.B. diese kleine Auswahl:



Dieses Buch ist eigentlich ein Muss für jeden Aquarianer, der sich den Sinn für Humor bewahrt hat!

Erschienen im Carlsen Verlag, Hamburg 2006.
Mehr über Ralph Ruthe unter www.ruthe.de.

BP

Meeresschwämme gegen Brustkrebs

Die Firma Harbor Branch Biomedical Marine Research entdeckte bei Tauchfahrten in ca. 300 Metern Tiefe den Schwamm *Discodermia dissoluta*. Aus diesen Meerestieren konnte eine Substanz namens Discodermolide isoliert werden, die ähnliche Eigenschaften wie ein Stoff hat, der aus der pazifischen Eibe gewonnen wird und bisher für die Krebsbehandlung verwendet wurde. Bei der Eibe diente dieser Stoff zum Schutz gegen gefräßige Käfer und wurde bereits erfolgreich zur Krebsbehandlung eingesetzt.

Der neue Stoff aus der Meerestiefe soll aber um einiges effizienter sein, ist allerdings auch nur sehr verlustreich zu gewinnen. Aus einem Kilogramm des Meeresschwammes lassen sich gerade mal 15 Milligramm des Wundermittels extrahieren.

Man arbeitet bereits fieberhaft an einer Aufzucht, der etwa golfballgroßen Schwämme.

(Quelle: Rheinische Post, 8. April 2006)

BP

Ur-Fisch mit Händen gefunden

(afp) Im Norden von Kanada haben Forscher eine entwicklungsgeschichtlich wichtige Entdeckung gemacht. Aus dem Schlick eines vorgeschichtlichen Flusses, etwa 1000 km vom Nordpol entfernt fanden sie die fossilen Überreste eines Ur-Fisches mit Schulterknochen, Ellenbogen und Handgelenksätzen.

Möglicherweise ist dieser Ur-Fisch mit seiner krokodilähnlichen Form das fehlende Bindeglied zwischen Fisch und Landwirbeltieren.

US-Paläontologen berichteten dies im britischen Magazin „Nature“.

Endlich ist unser Ur-ur-Opa gefunden worden . . .

BP

Ein neues tv-Online-Magazin für Haustiere

Vor wenigen Tagen startete ein neues Online-Magazin unter www.LieblingsTier.tv. Das Magazin will nach Meinung des Initiators Wilfried Große-Berg mit bewegten Bildern die tierischen Themen besser vermitteln und sich mit diesem Haustier-Channel von den üblichen Formaten abheben. Laut Pressemeldung bietet diese Seite unterhaltendes und Informatives- angefangen von der Doku-Soap bis hin zum Experten-Chat.

Der aquaristische Bereich wird von Dieter Untergasser, als Berater der Firma Sera betreut und ist leider noch sehr Händler-orientiert. Da werden Wasseraufbereiter und Pflanzennährboden empfohlen, die nun nicht wirklich für Anfänger der Aquaristik wichtig sind.

Nach Einsatz von Wasseraufbereitern sind Fische problemlos nach 24 Stunden einsetzbar – naja, neue Fische gibt es ja beim nächsten Zoohändler...

Fazit: Diese Seite ist in der Entwicklung und sollte fachlich von der Hobbyseite her mit diversen Beiträgen unterstützt werden! Durch die Video-Sequenzen ist dieses neue Online-Magazin durchaus interessant, aber für den Bereich Aquaristik noch lange keine Konkurrenz zu den bestehenden Online-Magazinen.

Erst durch Mithilfe von händlerunabhängigen Vereinen und engagierten Hobby-Interessierten kann diese neue Form sich wirklich etablieren – schauen wir mal, wie es sich entwickelt!

BP

Wirbellose produzieren Superkleber

Wer denkt schon bei der Reinigungsarbeiten im Aquarium daran, dass sich ja einige Tiere und Pflanzen doch schon recht schwer von der Einrichtung lösen und dies vielleicht anderweitig genutzt werden könnte? Es ist meist einfach nur ärgerlich, aber könnte man diese Möglichkeiten nicht auch nutzen?

Die Miesmuschel (*Mytilus edulis*) bildet an ihrem Fuß einen Zweikomponentenkleber auf Eiweißbasis aus, der so stark ist, dass er selbst Knochen wieder fest und wasserdicht machen könnte. Dieser Kleber, so das Magazin Geo in der Ausgabe 6/2006, konnte nun im Labor erstmals nachvollzogen werden und könnte den bisher verwendeten Fibrin-Kleber effizienter ablösen.

Derzeit laufen zunächst Tierversuche, bis dieser Superkleber auch in der Humanmedizin angewendet werden kann.

BP

Regelheizer defekt oder Aquarium im Sommer zu heiß geworden?

Es ist schon lästig, wenn der Regelheizer „spinnt“ oder die Temperatur im Aquarium bei hochsommerlichen Temperaturen nicht herunter zu bekommen sind. Hilfe, das Wasser wird zu warm!

Eine Alternative wären die etwa 5 cm langen Sulfidwürmer (*Paralvinella sulfincola*), die sich bei Temperaturen zwischen 45 und 50°C am wohlsten fühlen und in einer Umwelt vorkommt, deren Temperaturen bis zu 80 bis 90 Grad Celsius gemessen wurden.

Bis zu 400 Grad Celsius heißes Schwefelwasser quillt aus Hydrothermalquellen durch die schwarzen Raucher auf dem Meeresgrund des durch Vulkanismus entstandenen Juan de Fuca-Rücken. Das umgebende Meerwasser ist dagegen eiskalt – eine lebensunfreundliche Umgebung, welche jedoch trotzdem belebt ist. Bakterienteppiche, Muscheln, Krebse und Röhrenwürmer entwickelten sich in dieser extremen Umwelt.

In der April-Ausgabe des Wissenschaftsmagazines Science stellen Peter R. Girguis von der Harvard Universität und Raymond W. Lee von der Washington State Universität ihre Studie über diesen heißen Wurm vor.

Dabei ergab sich, dass diese Würmer erst bei einer konstanten zweistündigen Erwärmung auf 55°C Anzeichen von physiologischen Störungen zeigten, wobei dies bei Wüstenameisen aus der Sahara (*Cataglyphis bicolor*) bereits nach einer Minute der Fall war. P. Girguis vermutet, dass dies eine Anpassung zum Abgrasen von Bakterienrasen ist, zu denen sonst kein anderes Lebewesen Zugang hat.



Die federartigen, sternförmigen Kiemen am Kopf bleiben sichtbar, während der röhrenförmige Körper der Sulfidwürmer in den Untergrund der Schlote eingegraben bleibt. Foto: Remotely Operated

Platform for Ocean Science ([_ROPOS](#)/Ian McDonald und S. Kim Juniper)

BP

Neue Suche über Google Scholar



Die Suchmaschine „Tante“Google ist sicherlich jedem Internetsurfer eine hilfreiche Informationsquelle, die viele hilfreiche Links zu allen möglichen und unmöglichen Stichwörtern liefert.

Bei Google Scholar ist nun eine spezielle Suche nach Magister-, Diplom- sowie Doktorarbeiten, Büchern, Zusammenfassungen und Quellen aus akademischen Verlagen, Berufsverbänden, Magazine für Vorabdrucke, Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen möglich. Äußerst hilfreich, die wichtigsten Arbeiten auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Forschung zu finden. Äußerst hilfreich, wenn ganz spezielle Informationen gesucht werden!

Google Scholar ist in der Beta-Version unter <http://scholar.google.de> zu finden.

BP

Alte Bekannte mit neuen Namen

Um den Endlers-Guppy rankten sich diverse Gerüchte, ob diese markanten Wildguppys eine Lokalform des „normalen Guppys“ *Poecilia reticulata* ist, oder auf Grund verschiedener Merkmale nicht doch eine eigenständige Art sein könnte. Besonders die Einheitlichkeit des Nachwuchses gegenüber *Poecilia reticulata* ließen Zweifel aufkommen. Obwohl er bereits 1937 von F.F. Bond gefunden wurde, geriet er bis zur Wiederentdeckung durch Dr. Endler 1975 in Vergessenheit. Nun ist der Endlers-Guppy neu als *Poecilia wingei* beschrieben worden.

Wer kennt sie nicht, die „grauen Eminenzen“ der Labyrinthfische: *Macropodus opercularis concolor* oder auch *Macropodus concolor*? Nun werden wir uns an den Namen *Macropodus spechti* gewöhnen müssen. *Macropodus concolor*, Ahl 1937 wurde bereits ein Jahr früher von Schreitmüller als *Macropodus spechti* beschrieben und daher hat diese Bezeichnung Vorrang, wie die Nomenklaturkommission nun festgestellt hat..

BP

Heiße Blicke und was sie bewirken können

„Ein heißer Blick und schon ist es um Einen geschehen.“ Dieser allgemein bekannte Satz kann bei einigen Fischarten wörtlich genommen werden. Einige Haiarten, Schwertfische und Thunfische können durch spezielle Muskeln ihre Augen auf bis zu 15 Grad über der Umgebungstemperatur erwärmen und dadurch etwa 12mal besser im kalten Wasser sehen.

Für den Beuteerwerb ein nicht unwesentlicher Vorteil zudem auch das Nervensystem durch die höhere Temperatur profitiert und schneller reagieren kann.

Darüber berichtet Kerstin Fritsches von der Universität von Queensland in Brisbane (Australien) und ihre Kollegen im Fachmagazin [Current Biology](#) (Ausg. 15, Nr. 1, S. 55).

Na dann, besser cool bleiben!

BP

Im Dunkeln ist gut Munkeln

Zumindest wenn man ein kleines und nicht so toll gefärbtes Sandgrundelmännchen ist. Die Biologen Marja Järvenpää und Kai Lindström von der Universität Helsinki berichten in der Fachzeitschrift [Biological Sciences](#), dass bei schlechter Sicht durch verstärktes Algenwachstum und Sauerstoffmangel sich die Weibchen der Sandgrundel, *Pomatoschistus minutus*, nicht mehr nur den großen und gut durchgezeichneten Männchen widmen. Beide Biologen schreiben, dass sich durch die zunehmende Wassertrübung in den Küstengebieten Auswirkungen auf das Paarungsverhalten haben und dadurch das Selektionsverhalten nachhaltig gestört werden könnte. So könnte der Größenunterschied zwischen Männchen und Weibchen in absehbarer Zeit verschwinden und sich möglicherweise einige Populationen zu neuen Arten entwickeln könnten.

Na, dann, Algen an die Fenster kleben

BP

Fisch des Jahres 2006

Cottus gobius, die Groppe oder auch Koppe, ist dieses Jahr der schuppige Star des Jahres.

Der Verband Deutscher Sportfischer (VDSF) und das Österreichische Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF) haben erstmals in einer gemeinsamen Aktion die gleiche Fischart zum Fisch des Jahres gewählt. Damit versprechen sich beide Verbände besondere Aufmerksamkeit in den Medien.

In weiten Teilen Deutschlands wie in Österreich zählt die Groppe zu den bedrohten Tierarten. Sie ist im Anhang der europäischen Flora - Fauna - Habitat - Richtlinie (FFH) aufgeführt, gehört damit zu den Tier- und Pflanzenarten, die von gemeinschaftlichem Interesse sind und für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen.

Weitere Informationen unter <http://www.vdsf.de/fishoftheyear/2006.html>

BP

Zicken-Terror bei Wildmollys

Die Wildmollys sind ja immer für eine Überraschung gut. So etwa der Amazonen-Molly, *Poecilia formosa*, der ausschließlich nur aus Weibchen besteht und sich zur Fortpflanzung anderer Arten, wie etwa *Poecilia velifera*, *Poecilia mexicana* oder auch *Poecilia sphenops* „bedient“. Die Gene der Männchen werden – auf bisher unerforschter Weise

- unterdrückt, so dass sich der Amazonen-Molly weiter reinerbig vermehren kann.

Neben diesem „Samendiebstahl“ ist nun ein weiteres Phänomen entdeckt worden. Die amerikanischen Biologen Sarah Hill und Michael Ryan entdeckten, dass beim Breitflossenkärpfling, *Poecilia latipinna*, sich die Weibchen eher an das Männchen heran machten, welches bereits von anderen Weibchen umschwärmt wurden. Der bisherige Favorit wurde dafür dann regelrecht in der Gegend stehen gelassen. Offenbar ist der Reiz, dem „schöneren“ Weibchen das Männchen auszuspannen größer, als die eigene Wahl des Männchens.

Nachzulesen bei: Sarah Hill, Michael Ryan (Universität von Texas, Austin): [Biology Letters](#), [Online-Vorabveröffentlichung](#), DOI: [10.1098/rsbl.2005.0423](https://doi.org/10.1098/rsbl.2005.0423)

BP

Waller im Neckar – zu groß, zu verfressen, zu viele?

Er wurde nach langem Kampf gefangen: 2 Meter lang, 60 Kg schwer und erst nach fast vier Tagen von A. Reile an Land geholt.

Nun geht die Diskussion zwischen Umweltschützer und Fischer los. Dezimieren die Riesenwelse, die aus Fischerei-Kreisen gar nicht so selten im Neckar sind, die kleineren Fischarten bis hin zu Ausrottung?

Oder sind die Kormorane die größere Gefahr für die Nutzfische? Aus Kreisen des Umweltschutzes wird die Aussetzung der Waller durch Fischer kritisiert, nur um der Leidenschaft der Angler für einen großen Fang nach zu kommen.

Die Landesanstalt für Umweltschutz in Karlsruhe hält sich bei diesem Streit zurück. Angaben zu den Welsen und den Koromranen sind ungesichert. Was jedoch sicher ist, dass die Wasserqualität des Neckars deutlich besser geworden ist. Eine Trinkwasserqualität ist zwar noch nicht erreicht, aber die Marke für die Güteklasse zwei ist schon genommen. So Hubert Wnuck von der Fischereibehörde am Regierungspräsidium Stuttgart.

BP

Förderpreis für Cichliden 2006

Die Deutsche Cichliden-Gesellschaft e.V. (DCG) schreibt jährlich einen Förderpreis für Arbeiten aus, welche die wissenschaftlichen und aquaristischen Kenntnisse der Cichliden vervollständigen und verbreiten sowie Projekte zu fördern, die den Cichliden im Sinne des Natur- und Artenschutzes dienlich sind. Bis zu 2500,- Euro werden 2006 für diesen Förderpreis vergeben.

Eine Teilnahme ist unabhängig von einer DCG-Mitgliedschaft. Weitere Infos sind unter www.dcg-online.de abrufbar. Bewerbungsunterlagen sind beim Präsidenten der DCG (Praesident@dcg-online.de) erhältlich.

BP

Ein weiteres Online-Magazin im Internet

Im Februar 2006 erschien die erste Ausgabe der „Garnele Online – Das Wirbellosen Magazin“, herausgegeben von Christian Splettstößer mit einem Umfang von 20, sehr interessanten Seiten. Die aktuelle Ausgabe hat bereits 32 Seiten und beinhaltet Fachthemen zu den vielen Bereichen der Wirbellosen. Z.B. Nomenklatorische Änderungen in der Gattung Neocaridina, Paradiesschnecke, New Bee vs. Hummel, Red Fire/Cherry-Garnelen usw. Wer sich auf Wirbellose spezialisieren will, kommt sicherlich um dieses Spezialisten-Magazin nicht herum. Zu finden unter www.garnele-online.de.

BP

Presseinformationen:

(Für die Inhalte der Presseinformationen sind die jeweiligen Unternehmen verantwortlich. Sie werden kostenlos veröffentlicht, sofern sie für die Aquaristik von Interesse sind und kostenlos zur Verfügung gestellt wurden.)

Aquarium Munster

Neu von Aquarium Münster: Starterkit für Aquarien

Speziell für den Neuanfang bietet Aquarium Münster ein Starterkit, mit den wesentlichen Verbrauchsmaterialien für den Start eines Aquariums bis zu 100 l.

Zu einem günstigen Preis enthält das Starterkit neben je einer kleinen Einheit aquavital conditioner, aquavital stress-protect und Produkten, die das Anfahren eines Biofilters begünstigen auch eine Dose des hochwertigen Dr. Bassleers Biofish Food. Gerade in der Anfangsphase eines neuen Aquariums sorgen qualitativ hochwertige Produkte dafür, dass der Aquarianer Spaß am neuen Hobby hat und sich nicht frustriert wieder davon abwendet.

Das Starterkit gibt es jeweils in einer Variante für Süßwasser- und Meerwasseraquarien.

Neu von Aquarium Münster: Mondlicht für Aquarien

Aus dem Hause Aquarium Münster gibt es jetzt eine Leuchte, die das natürliche Mondlicht imitiert. Ausgestattet mit einer 1,2 W Power-LED schafft sie im Aquarium eine naturnahe Beleuchtungssituation ideal speziell für nachtaktive Tiere.

Das Aquarium Münster Moonlight zeichnet sich aus durch geringen Stromverbrauch und lange Haltbarkeit. Es ist ausgestattet mit einem für Dauereinsatz geeigneten Hochleistungstrafo. Das gesamte Gerät ist versiegelt und feuchtigkeitsresistent.

aQua united

aQua united übernimmt Exklusiv-Vertrieb für TECO

Die aQua united GmbH erweitert das Vertriebsprogramm um eine weitere Qualitäts-Marke: Ab sofort ergänzen die High End Aquarienkühl- und -klimageräte aus dem Hause TECO das Programm.

Dank des Zusammenspiels von hoch entwickelter Technologie, langjähriger Erfahrung und hochwertiger TECO-Qualität halten TECO Kühl- und Klimageräte höchsten Anforderungen und Ansprüchen stand.

Elegante Gehäuse in Verbindung mit hoch entwickelten Steuergeräten und leistungsfähigen, patentierten Wärmetauschern aus Titan sorgen für einen langjährigen und wartungsfreundlichen Betrieb. Das Anschließen und Trennen vom Wasserkreislauf ist dank Anschlüsse mit Schnelltrennkupplungen schnell und einfach durchzuführen.

Die Baureihe "TR" besteht aus 5 Kühlgeräten mit einem excellenten Preis-/Leistungsverhältnis. Die Klimageräte der Baureihe "TC" sind zusätzlich mit einer Heizfunktion und UV-C-Bestrahlung ausgestattet.

Das TECO-Sortiment ist ab Juli 2006 in Deutschland erhältlich.

JBL:

Begleiten Sie das JBL Forschungsteam auf die Philippinen!

Nach dem erfolgreichen 1. JBL Workshop Rotes Meer geht es im Juni 2007 zum 2. JBL Workshop mit 80 Teilnehmern eine Woche lang auf die Philippinen! Für 990,- € (beinhaltet alle Flüge, Transfers, Übernachtungen und Frühstück, sowie Schnorcheln) fliegen Sie ab Frankfurt nach Cebu, im Herzen der Philippinen. Wer aus anderen Ländern anreist und seine Flüge selbst organisiert, hat einen Kostenbeitrag von 350,- € für die Transfers, Übernachtungen inkl. Frühstück und schnorcheln zu leisten. Der einwöchige Workshop wird mit Biologen und Aquaristikspezialisten durchgeführt, bei dem die Teilnehmer aus den traumhaften Riffen der Insel Wasserproben entnehmen und unter Anleitung analysieren.

JBL reagiert am schnellsten auf den neuen Trend mit Krebsfutter

Krebse setzen zurzeit einen neuen Trend in der Aquaristik: Blaue, rote, bunte, mit oder ohne Scheren, kleine und große, algenfressende Garnelen und Krabben in allen Varianten wandern in die Aquarien der Europäer. Auf der Messe Interzoo in

Nürnberg wurden 2 cm große Garnelen für 2.000,- € pro Stück angeboten – und sie wurden alle verkauft! Nun stellt sich die Frage, ob diese kleinen Krabbelmeister mit handelsüblichem Fischfutter richtig ernährt werden können. Im ersten Moment sieht es danach aus, da praktisch jedes Futter angenommen wird. Aber langfristige Untersuchungen an Krebstieren in den USA und Europa zeigen, dass es zu tödlichen Folgen bei Fehlernährung kommt. Eine Fütterung mit tierischen Proteinen, wie z. B. viele Fischfuttertabletten, löst bei Krebstieren die Häutung aus. So reagiert der Krebsorganismus mit ständigen Häutungen, die nach kurzer Zeit nicht mehr vollständig ausgeführt werden können und zum Tod führen.

Ein weiterer wichtiger Faktor bei der Ernährung von Garnelen und Krebsen ist die Zufuhr des Rohstoffes, der zur Panzerbildung führt. Krebse aus „mittelharten bis harten“ Gewässern verwenden Kalk zur Panzerbildung. Weichwasserarten steht jedoch kein Kalk zur Verfügung. Diese Arten haben keinen Kalk in ihrem Chitinpanzer eingebaut. Die JBL Forschung fand heraus, dass das Chitin aus Cellulose aufgebaut wird.

Auf Basis dieser Forschungsergebnisse hat JBL zwei neue Futter entwickelt:

JBL NovoCrabs für Scheren tragende Krebstiere enthält harte Chips, ähnlich den erfolgreichen JBL PlecoChips, die jedoch etwas kleiner (8 - 9 mm) als die JBL PlecoChips sind und von den Mundwerkzeugen der Krebstiere festgehalten werden können ohne zu zerfallen.

JBL NovoPrawn enthält kleine Granulatkugeln (2 - 3 mm), die eine perfekte und artgerechte Ernährung von Garnelenarten darstellt. Beide neuen Futtersorten sind in 100 und 250 ml erhältlich und haben im Vorserienversuch durch Krebspezialisten vom www.aquariummagazin.de eine Spitzenbewertung erhalten: „Das beste Krebsfutter, das man sich vorstellen kann“.

Goldfische als schwimmende Bojen im Aquarium

Haben Sie das schon einmal erlebt: Sie füttern ihre Goldfische, Shubunkin und andere Goldfisch-Zuchtformen und nach der Fütterung treiben die Fische wie Bojen zappelnd an der Wasseroberfläche? Wenn ja, gibt es jetzt Abhilfe: Die neuen JBL GoldPearls mini sind sinkende Futterperlen, die von den Goldfischen unter Wasser und nicht an der Oberfläche aufgenommen werden. So wird verhindert, dass die Tiere beim Fressen an der Oberfläche Luft schlucken, das zum beschriebenen Problem führt. Leider sind sehr viele Goldfisch-Futtersorten schwimmend ausgelegt und führen zu „Bojen-Goldfischen“. Da gerade die jungen Tiere von dieser Eigenart betroffen sind, bietet JBL mit den neuen Mini-Perlen (1 - 2 mm) aus der Premium Reihe ein perfektes Futter für heranwachsende Goldfische und deren Zuchtformen an. Erhältlich ist das neue Futter in 100 ml.

JBL Clynol – macht das Aquarium zum natürlichen Filter

Wer kein Freund chemischer Mittel zur Problemlösung im Aquarium ist, wird jetzt bei JBL fündig: Das neue JBL Clynol enthält natürliche Mineralien als mikrofeine Suspension, die phänomenale Eigenschaften vorweisen kann: Durch statische Anziehungskräfte des feinen Mineralpulvers im JBL Clynol werden folgende Stoffe aus dem Wasser adhäsiv gebunden: Proteine, Ammonium, Schwermetalle, Wasserfärbung, Geruch und Partikeltrübungen. Zusätzlich konnte beobachtet werden, dass die Farben der Fische kräftiger werden und das Wohlbefinden der Fische steigt! Dies ist auf die bessere Wasserqualität, sowohl im Süß- als auch im Meerwasser nach dem Einsatz von JBL Clynol zurückzuführen. Die Dosierung: 10 ml pro 40 Liter wöchentlich. JBL Clynol ist in der neuen JBL Flasche mit dem 2-Kammer-Dosierdeckel in 100, 250 und 500 ml erhältlich.

Anmerkung der Redaktion:

Die Presseinformationen der einzelnen Unternehmen werden nach Platz und Redaktionsmeinung selektiert und veröffentlicht. Es besteht kein Anspruch auf eine (vollständige) Veröffentlichung der Presstexte.

Kurznachrichtenkoordination:

b.posseckert@aquariummagazin.de

Presseinformationen:

Sebastian@Karkus.net

Bild des Monats & Vorschau auf das nächste Heft



Bild: Seepferdchen

Themenvorschau für nächste Ausgabe(n):

- Temperaturproblem
- Testvorstellung
- Garnelenkrankheiten
- Gemüsefütterung
- Erfahrungsberichte „Planarienbekämpfung“
- Fortsetzung CO2 von M.Müller
- Licht (Fa. Giesemann) von M.Müller
- U.v.m.

Hoffentlich ein paar weitere Vereinsvorstellungen.

Idee? Vorstellen des eigenen Beckens oder einer Online-Präsenz? Bestimmte Spezies, die noch nicht vorgestellt wurde? Schau in den Kasten rechts -->

Interesse am eigenen Artikel?

Senden Sie bitte den Text und ggf. die Bilder via Email an die im Impressum angegebene Adresse.

Auf Wunsch bekommen Sie eine Schreibvorlage mit allen notwendigen Informationen.

Ein Honorar kann ich im Moment leider nicht ausschütten, da bei dieser Ausgabe keine Sponsoren zur Verfügung standen, ich aber auch nicht auf diese angewiesen sein möchte.

Weitere Informationen: www.aquariummagazin.de

Postkartenaktion & Gewinnspiel

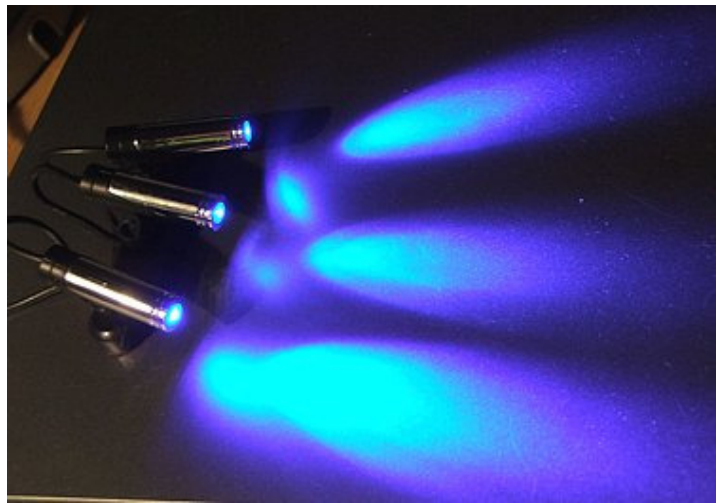
Zum Monatsende werden drei Nacht-/Mondlichter des Anbieters „Face2Face IT Media“ aus Oldenburg verlost. Weiteres zu den Lampen auf den Ebay-Seiten des Anbieters creative-lights_net. Das Licht wurde in der März 2006 Ausgabe des Magazins vorgestellt.

Weiterhin gibt es noch einige Höhlen, die noch unter die Leser gebracht werden müssen.

Diesen Monat für die Teilnehmer:



Sachspenden zur übernächsten Jubiläumsausgabe werden gerne angenommen! Das Magazin feiert im Oktober seinen ersten Geburtstag!



Gewinnerbox

50,- EUR : Meike Werner, Gerlingen
Buchpreis: Jens Welling, Bielefeld

Muster einer Teilnahmekarte:

Teilnahmebedingungen:

1. Mit der Teilnahme erklärt der Gewinner seine Einverständnis zur Veröffentlichung seines Namens im Magazin.
2. Nur ausreichend frankierte Einsendungen nehmen teil.
3. Er erfolgt keine Weitergabe der Daten an Dritte – eine Weiterverwendung der Daten für weitere Zwecke wird ausgeschlossen.
4. Es wird keine Verantwortung für die Vollständigkeit, Funktionsfähigkeit und Schäden durch die verlostene Produkte übernommen. Wenden Sie sich hierbei an den Hersteller.
5. Einsendeschluß für eine laufende Verlosung ist der **20.** eines Monats.
6. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
7. Viel Glück!

Bitte ausfüllen:

Teilnahme: ☐ bis zu einem Gewinn
an Verlosung: ☐ nur diesen Monat
☐ keine

Anzahl der Leser: _____

Kontakt:

Name: _____

Anschrift: : _____

PLZ/Stadt: _____

Kontaktmöglichkeit bei Gewinn über Telefon oder Email:

**Online Aquarium-Magazin
z.Hd. Sebastian Karkus**

Postfach 1274

54322 Konz




Termine

Die Terminbörse in Zusammenarbeit mit dem VDA und den Zusendungen der Leser.

Einen Dank an den VDA für die Bereitstellung der Datenbank!




<http://www.vda-online.de/>

Neue Termine bitte an die Redaktion via Email.
Deutschland  | Österreich  | Schweiz 


Termine im Juli 2006

 **Sa, 01.07.2006; 14:00 - 19:00**


Terraristikbörse Berlin
D-12459 Berlin; An der Wuhlheide 197
zoomotion event company GmbH

 **So, 02.07.2006; 10:00 - 12:00**


Zierfisch- und Pflanzentauschbörse
D-12057 Berlin; Buschkrugallee 31a
<http://www.trianea-ev.de/>

 **So, 02.07.2006; 10:00 - 11:30**


Zierfisch- und Pflanzentauschbörse
D-13435 Berlin-Wittenau; Senftenberger Ring 54
<http://www.aquarienfreunde-im-mv.de/>

 **So, 02.07.2006; 10:00 - 12:00**


Zierfisch und Pflanzenbörse
D-71634 Ludwigsburg; Schloßstraße 7-9
<http://www.aquariumverein-ludwigsburg.de>

 **So, 02.07.2006; 10:00 - 12:00**


Fisch-, Terrarien- und Pflanzenbörse
D-73087 Boll; Erlengarten 33

 **So, 09.07.2006; 10:00 - 12:00**


Börse mit Tombola
D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31
<http://www.anubias.de/>

 **So, 09.07.2006; 09:00 - 11:00**


Fisch und Pflanzenbörse mit aquaristischem Frühschoppen
D-83026 Rosenheim/Aising; Aisinger-Straße 113
<http://www.aquariumverein-rosenheim.de>

 **So, 09.07.2006; 09:00 - 12:00**


Fisch und Pflanzenbörse
D-89335 Krumbach-Billenhausen; Hauptstr. 33
<http://www.afk.1980.de>

 **So, 16.07.2006; 10:00 - 11:30**


Zierfisch und Pflanzentauschbörse
D-13351 Berlin-Wedding; Afrikanische / Ecke Otawistrasse
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de/>

 **So, 23.07.2006; 09:00 - 12:00**

Fisch und Pflanzenbörse
D-89335 Krumbach-Billenhausen; Hauptstr. 33
<http://www.afk.1980.de>


 **Do, 27.07.2006; 19:30**

keine Sitzung
D-13435 Berlin-Wittenau; Senftenberger Ring 54
<http://www.aquarienfreunde-im-mv.de/>

 **So, 30.07.2006; 11:00 - 13:00**


Börse
D-73730 Esslingen ; Nymphaeaweg 12
<http://www.tierpark-nymphaea.de>

Termine im August 2006


 **So, 20.08.2006; 09:00 - 11:30**

Aquarienfisch- und Wasserpflanzenbörse
D-22769 Hamburg; Eckernförder Straße 70
<http://www.aquafreunde.de>


Termine im September 2006

 **So, 03.09.2006; 09:00 - 11:30**


Zierfisch- und Pflanzenbörse
D-22119 Hamburg; Dringsheide 10
<http://www.sagittaria-aquaterre-verein.de>

 **So, 03.09.2006; 10:00 - 12:00**


Fisch- und Pflanzenbörse
D-66538 Neunkirchen; Zoostraße 10
<http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de/termine.shtml>

 **Sa, 09.09.2006; 15:00 - 17:30**

Aquarienfisch- und Wasserpflanzenbörse
D-30629 Hannover; Seckbruchstr. 20
<http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de>


 **So, 17.09.2006; 09:30 - 14:00**

Aquarien- und -Terrarienbörse Haßloch
D-67454 Haßloch/Pfalz; Schillerstr. 1
<http://www.aquaterre-hassloch.de>


 **So, 17.09.2006; 09:00 - 13:00**

Große Fisch- und Wasserpflanzenbörse
D-86157 Augsburg; Stadtbergerstr. 17
<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>


Termine im Oktober 2006

 **So, 01.10.2006; 10:00 - 12:00**


Fisch- und Pflanzenbörse
D-66538 Neunkirchen; Zoostraße 10
<http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de/termine.shtml>

 **Di, 03.10.2006; 10:30 - 17:00**

Tag der offenen Tür mit Fisch- und Pflanzenbörse
D-54295 Trier; Im Avelertal 14
<http://www.aquariumverein-trier.de>

 **So, 08.10.2006; 11:00 - 13:00**

Fischbörse
D-31061 Alfeld/Eimsen
<http://www.amazonas-alfeld.de>

 **Sa, 14.10.2006; 15:00 - 17:30**

Aquarienfisch- und Wasserpflanzenbörse
D-30629 Hannover; Seckbruchstr. 20
<http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de>

 **So, 15.10.2006; 09:00 - 11:30**

Aquarienfisch- und Wasserpflanzenbörse
D-22769 Hamburg; Eckernförder Straße 70
<http://www.aquafreunde.de>


 **So, 29.10.2006; 10:00 - 17:00**

Bezirksbörse
D-66578 Schiffweiler; OT Stennweiler
<http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de/termine.shtml>

Termine im November 2006

 **So, 05.11.2006; 09:00 - 11:30**


Zierfisch- und Pflanzenbörse
D-22119 Hamburg; Dringsheide 10
<http://www.sagittaria-aquaterre-verein.de>

 **So, 05.11.2006; 10:00 - 12:00**


Fisch- und Pflanzenbörse
D-66538 Neunkirchen; Zoostraße 10
<http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de/termine.shtml>

 **Sa, 11.11.2006; 15:00 - 17:30**

Aquarienfisch- und Wasserpflanzenbörse
D-30629 Hannover; Seckbruchstr. 20
<http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de>


 **Fr, 17. - So, 19.11.2006; 10:00 - 18:00**

Haustiermesse Magdeburg
D-39114 Magdeburg; Tessenowstr. 9
CityMessenBerlin


 **So, 19.11.2006; 09:00 - 13:00**

Große Fisch- und Wasserpflanzenbörse
D-86157 Augsburg; Stadtbergerstr. 17
<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>


Termine im Dezember 2006


 **So, 03.12.2006; 09:00 - 11:30**


Zierfisch- und Pflanzenbörse
D-22119 Hamburg; Dringsheide 10
<http://www.sagittaria-aquaterre-verein.de>


 **So, 03.12.2006; 10:00 - 15:00**


XII. Zierfischbörse zwischen Harz und Heide
D-38102 Braunschweig; An der Stadthalle
<http://www.aquarienclub.de/boerse/index.html>

 **So, 03.12.2006; 10:00 - 12:00**
 Fisch- und Pflanzenbörse
 D-66538 Neunkirchen; Zoostraße 10
<http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de/termine.shtml>

 **Sa, 09.12.2006; 14:00 - 18:00**
 Aquarienfisch- und Wasserpflanzenbörse
 D-30629 Hannover; Seckbruchstr. 20
<http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de>

 **So, 10.12.2006; 09:30 - 14:00**
 Aquarien - und -Terrarienbörse Haßloch
 D-67454 Haßloch/Pfalz; Schillerstr. 1
<http://www.aquaterra-hassloch.de>

 **So, 17.12.2006; 09:00 - 11:30**
 Aquarienfisch- und Wasserpflanzenbörse
 D-22769 Hamburg; Eckernförder Straße 70
<http://www.aquafreunde.de>

 **So, 17.12.2006; 11:00 - 13:00**
 Fischbörse
 D-31061 Alfeld/Eimsen
<http://www.amazonas-alfeld.de>

Hinweis zu den Terminen:

Ich würde mich freuen, wenn die betroffenen Vereine/Aussteller/Anbieter mich bei möglichen Änderungen informieren würden.

Bitte die folgende Schablone benutzen:

WT, 11.12.2006; 14:00 - 18:00 Uhr

Art der Veranstaltung / Beschreibung

D-88888 Ort; Name_der_Straße 99

http://www.webseite_mit_infos.tld